



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

Ferran Suñer, Ines Paland-Riedmüller

„Blended Learning – Flexible TestDaF-Vorbereitung mit Online-Lernphasen“

GMW 2015

02.09.2015



Inhalt

1. Bisheriger Forschungsstand zum Blended Learning
2. Kompetenzorientierung im Blended Learning und Modellbildung
3. Feldstudie: Untersuchungsdesign und Ergebnisse
4. Konsequenzen für die weitere Forschung und Praxis

- pragmatische Alternative zum traditionellen Präsenzunterricht (Launer 2008)
- Kombination unterschiedlicher Medien (Modi und Codes), Lerntheorien, Methoden, Sozialformen,...
- Verzahnung von Präsenz- und Online-Unterricht
- integriertes Gesamtkonzept, in dem Präsenz- und Onlinephasen spezifische Aufgaben abdecken und aufeinander Bezug nehmen (Schulmeister 2005)



Enabling Blends	<ul style="list-style-type: none">• <i>access and convenience</i>• <i>additional flexibility</i>• <i>same opportunities / learning experience but through a different modality</i>
Enhancing Blends	<ul style="list-style-type: none">• <i>Incremental changes in pedagogy</i>• <i>e.g. additional resources, supplementary material</i>• <i>Additional teacher / learner productivity</i>
Transforming Blends	<ul style="list-style-type: none">• <i>Radical transformation of the pedagogy</i>• <i>Active learning through dynamic interactions</i>• <i>Intellectual activity that was not practically possible without the technology.</i>

Chenoweth et al. (2006) und Murday et al. (2008):

- Vergleich Blended Learning vs. Präsenz in Spanisch- und Französischkursen (Anfänger und Mittelstufe)
- 354 Studenten, 11 Lehrer
- keine signifikanten Unterschiede in der Lernleistung
- Vorw. bessere Akzeptanz von Blended-Learning-Kursen
- Begleitung durch Lehrer nötig
- Dauerhaftes Support-Angebot nötig

Launer (2008):

- Vergleich Blended Learning vs. Präsenz B2-Deutschkurse
- Blended, n = 23; Präsenz, n = 28
- 2 Lehrer (je 1 Blended, 1 Präsenzkurs)
- Präsenzgruppe erzielte insg. bessere Ergebnisse als Blended-Learning-Gruppe

- Welche theoretischen und empirisch fundierten Grundlagen sollte ein Blended-Learning-Ansatz im Sprachunterricht berücksichtigen?
- Wie lässt sich eine effiziente Verzahnung zwischen Präsenz- und Online-Phasen erreichen?



1. Theoretische Fundierung der Bedingungen für erfolgreiches Blended Learning in der Sprachvermittlung
2. Modellbildung vor größeren Studien
3. Orientierungsrahmen für die Praxis



Bezug zu:

- Handlungskompetenz
- Linguistischer Kompetenz
- Soziolinguistischer Kompetenz
- Pragmatischer Kompetenz

Beschreibt Kenntnisse und Fertigkeiten, die nötig sind, um in einer bestimmten Situation erfolgreich kommunikativ handeln zu können

Beschreibt Sprachkompetenzen für verschiedene Referenzniveaus anhand verschiedener Deskriptoren.

"In Ihrem Fach soll ein verpflichtendes Auslandssemester eingeführt werden. Sie sind als Studierendenvertreter zu einer Diskussionsrunde vor den Dozenten und Studiengangskordinatoren eingeladen, um die Sicht der Studierenden darzustellen.

Recherchieren Sie zum Thema und entscheiden Sie danach, ob Sie für die Einführung eines obligatorischen Auslandssemesters argumentieren wollen oder dagegen.

Bilden Sie Interessensgruppen und bereiten Sie gemeinsam Ihren Beitrag für die Diskussionsrunde vor. Ihre Redezeit bei der Diskussionsrunde beträgt 5 Minuten. Sie wollen Ihre Zuhörer auf Ihre Seite ziehen, welche medialen Mittel Sie dafür nutzen, ist Ihnen freigestellt."



"In Ihrem Fach soll ein verpflichtendes Auslandssemester eingeführt werden. Sie sind als Studierendenvertreter zu einer Diskussionsrunde vor den Dozenten und Studiengangskordinatoren eingeladen, um die Sicht der Studierenden darzustellen.

Recherchieren Sie zum Thema und **entscheiden** Sie danach, ob Sie für die Einführung eines obligatorischen Auslandssemesters **argumentieren** wollen oder dagegen.

Bilden Sie Interessensgruppen und **bereiten Sie gemeinsam** Ihren Beitrag für die Diskussionsrunde **vor**. Ihre Redezeit bei der **Diskussionsrunde** beträgt 5 Minuten. Sie wollen Ihre **Zuhörer auf Ihre Seite ziehen**, welche medialen Mittel Sie dafür nutzen, ist Ihnen freigestellt."

Arbeitsphasen	Lernformen	Kompetenzen nach GER	Medien
1. Recherche nach Vor- und Nachteilen	Forschendes Lernen Individualisiertes Lernen	Kann Informationen und Argumente aus unterschiedlichen Quellen zusammenfassen; Kann aus hochspezialisierten Quellen des eigenen Fachgebiets Informationen, Gedanken und Meinungen entnehmen (Lesen)	Internet, Tools zur Wissensorganisation (Concept Map, Mind Map etc.)
2. Bericht über die Ergebnisse der Recherche in der Gruppe und Abstimmung der nächsten Schritte	Kollaboratives Lernen	Kann die Sprache wirksam und flexibel für soziale Zwecke gebrauchen (Sprechen)	Chat, Virtueller Klassenraum, Wiki
3. Erstellung und Vorbereitung der Präsentation	Individualisiertes Lernen	Kann sehr selbstständig lesen, Lesestil und -tempo verschiedenen Texten und Zwecken anpassen und geeignete Nachschlagewerke selektiv benutzen (Lesen)	Wortschatzressourcen, Nachschlagewerke Individualisierte Aufgaben, Grammatikanimationen,
	Produktorientiertes Lernen	Kann Daten präzise und strukturiert darstellen, wesentliche Aspekte hervorheben; kann Überlegungen anstellen, Vor- und Nachteile abwägen (Schreiben)	PowerPoint, Prezi, Glogster
4. Durchführung der Präsentation	Individualisiertes Lernen	Kann sehr selbstständig lesen, Lesestil und -tempo verschiedenen Texten und Zwecken anpassen und geeignete Nachschlagewerke selektiv benutzen (Lesen)	Tools Vor- und Nachbereitung von Referaten und Texten
	Produktorientiertes Lernen	Kann Sachverhalte ausführlich beschreiben oder berichten (Schreiben/Sprechen)	Prezi, PowerPoint, Glogster, Virtueller Klassenraum
	Kollaboratives Lernen	Kann die eigenen Gedanken und Meinungen präzise ausdrücken, Ansichten begründen und verteidigen (Sprechen), Kann komplexer Interaktion Dritter in Gruppendiskussionen oder Debatten verstehen (Hören)	Virtueller Klassenraum

Ebene der Kompetenzen

Allgemeine Kompetenzen

Handlungskompetenz, linguistische, soziolinguistische und pragmatische Kompetenzen

Sprachkompetenzen auf Kompetenzstufe C1 des GER

Leseverstehen

z.B. lange komplexe Texte aus akademischen Kontexten verstehen

Hörverstehen

z.B. komplexe fachbezogene Rede verstehen

Schriftlicher Ausdruck

z.B. den eigenen Standpunkt mit Argumenten belegen und vertreten

Mündlicher Ausdruck

z.B. Sachverhalte beschreiben und geeignete Hypothesen bilden



Didaktische Ebene

Kompetenzorientierte Aufgaben

z.B. Recherche nach Pro- und Kontra-Argumenten, Interviews zu aktuellen Themen oder fachlichen Fragen durchführen, Pläne und Vorhaben präsentieren, Teilnahme an Diskussionen und gemeinsame Stellungnahme zu einem Thema erarbeiten, Feedback zu Referaten geben und erhalten etc.

Lernformen

Kollaboratives Lernen

Forschendes Lernen

Produktorientiertes Lernen

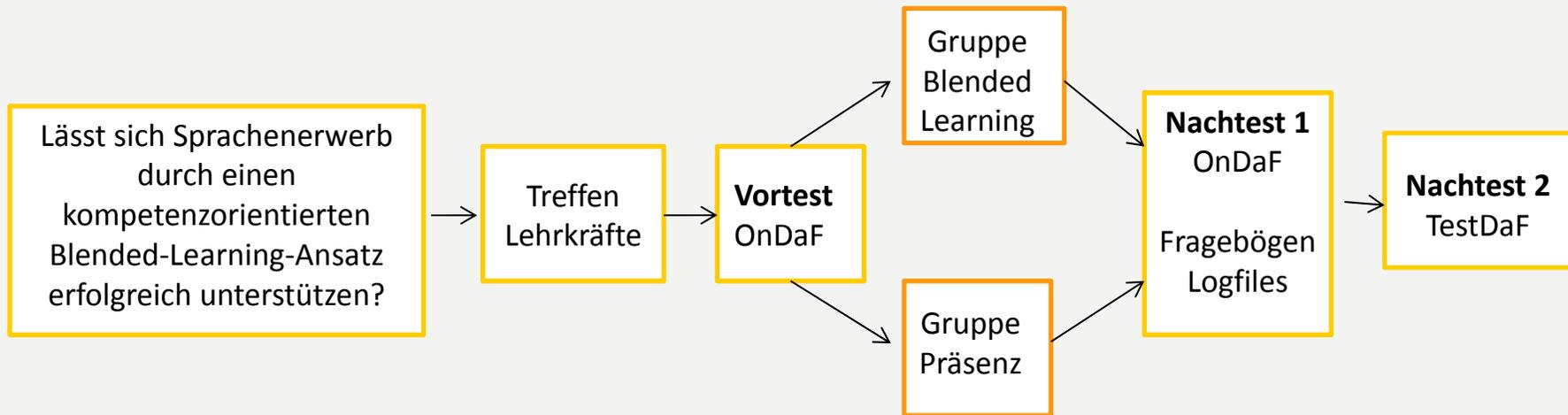
Individualisiertes Lernen



Methodische Ebene

Medien und Tools

Forum, Chat, Aufgabensequenzen, Hör-/Videodateien, Grammatikanimationen, Grammatik- und Wortschatzressourcen, Wikis, MindMaps, Links, Tipps zu (meta)kognitiven Strategien, Erstellung von Graphiken/Präsentationen/Podcasts



	Blended Learning (n=10)	Präsenz (n=14)
Material	<ul style="list-style-type: none"> •TestDaF Training (Lodewick 2007) •TestDaFtrainig (DUO) 	<ul style="list-style-type: none"> •TestDaF Training (Lodewick 2007)
Umfang	<ul style="list-style-type: none"> •4,5 Wochen à 20 UE •80% Präsenz; 20% Online 	<ul style="list-style-type: none"> •4,5 Wochen à 20 UE •100% Präsenz

Ergebnisse im TestDaF nach Kompetenzen

Gruppe		Lesen	Hören	Schreiben	Sprechen	Gesamt
Blended	Mittelwert	4,1000	4,1000	4,1000	3,8000	4,0250
	N	10	10	10	10	10
	Standardabweichung	,87560	1,10050	,73786	,63246	,66091
Präsenz	Mittelwert	4,2143	4,1429	3,7857	4,0714	4,0536
	N	14	14	14	14	14
	Standardabweichung	,97496	,86444	,57893	,47463	,57327
Insgesamt	Mittelwert	4,1667	4,1250	3,9167	3,9583	4,0417
	N	24	24	24	24	24
	Standardabweichung	,91683	,94696	,65386	,55003	,59740

Mann-Whitney-U-Tests

Keine signifikanten Unterschiede zwischen den Gruppen in den vier Kompetenzen:

Lesen ($p=0.709 > 0,05$), Hören ($p=0.977 > 0,05$), Schreiben ($p=0.341 > 0,05$), Sprechen ($p=0.508 > 0,05$),

- Blended Learning kann vergleichbare Lernergebnisse erzielen wie reiner Präsenzunterricht
- Blended Learning kann individuelle Unterschiede innerhalb der Klasse ausgleichen
- Blended Learning ist dann besonders effektiv,
 - wenn die verschiedenen Lernformen (kollaboratives, produktorientiertes, forschendes und individualisiertes Lernen) berücksichtigt werden
 - Wenn die Übergänge zwischen Online- und Präsenz-Phasen transparent sind



- Extrem geringe Anzahl an Probanden (n=24) erlaubt keine zuverlässigen Aussagen über den tatsächlichen Effekt des Blended Learnings
- Kurzer Zeitraum der Erhebung (1 Monat)
- Relativ kleiner Anteil der Online-Phasen in der Blended-Learning-Gruppe
- Die verwendeten Tests (OnDaF und TestDaF) sind keine expliziten Instrumente zur Messung von Sprachentwicklung (v.a. in solchen kurzen Zeiträumen)
- Differenzierung zwischen individuellen Leistungen schwer beobachtbar mit verwendeten Tests
- Vergleichsstudien sollten verschiedene Blended-Learning-Ansätze berücksichtigen

- Chenoweth, N.A., Ushida, E., & Murday, K. (2006), Student learning in hybrid French and Spanish courses: An overview of language online. *CALICO Journal*, 24(1), S. 115–145.
- Edelmann, W. (2000). *Lernpsychologie*. Weinheim: Beltz.
- Graham, C. R. (2005), Blended learning systems: Definition, current trends, and future directions. In: Bonk, C.J. & Graham, C.R. (Hrsg.): *Handbook of blended learning: Global perspectives, local designs*. San Francisco: Pfeiffer Publishing, S. 3-21
- Graham, C. R. & Robinson, R. (2007), Realizing the Transformational Potential of Blended Learning: Comparing Cases of Transforming Blends and Enhancing Blends in Higher Education. In: Picciano, Anthony G. & Dziuba, Charles D. (Hrsg.): *Blended Learning. Research Perspectives*. USA: Solan-C.
- Graham, C.R. & Allen, S. (2009). Designing blended learning environments. In: P. L. Rogers, G.A. Berg, J.V. Boettecher, C. Howard, L. Justice & K. Schenk (Hrsg.), *Encyclopedia of Distance Learning*, Bd. 2 (S. 562-570). Hershey, PA: IGI Global.
- Launer, R. (2008), *Blended Learning im Fremdsprachenunterricht Konzeption und Evaluation eines Modells*. Dissertation. München: Universitätsbibliothek der LMU.
- Moskaliuk, J., Kimmerle, J., & Cress, U. (2012), Collaborative knowledge building with wikis: The impact of redundancy and polarity. *Computers and Education*, 58, S. 1049-1057.
- Murday, K.; Ushidab, E. & Chenoweth, Ann (2008), Learners' and teachers' perspectives on language. *Computer Assisted Learning*, 21(2), S. 125-142.
- Papert, S. (1991). *Situating Construction. Constructionism*, I. Harel & S. Papert (eds.) Norwood, NJ: Ablex Publishing.
- Roche, J.; Reher, J. & Simic, M. (2012), *Focus on Handlung*. Münster: Lit.
- Roche, J. (2008b). *Handbuch Mediendidaktik. Fremdsprachen*. Ismaning: Hueber.
- Schulmeister, R. (2005), *Lernplattformen für das virtuelle Lernen*. München: Oldenbourg.
- Schulz-Zander, R. & Tulodziecki, G. (2009), Pädagogische Grundlagen für das Online-Lernen. In L. J. Issing, P. Klimsa (Hrsg.), *Online-Lernen. Handbuch für Wissenschaft und Praxis*. München: Oldenbourg, S. 35-45.
- Wigotsky, L.S. (1986): *Denken und Sprechen*. Frankfurt: S. Fischer Verlag, 3. Aufl.



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

Ferran Suñer & Ines Paland-Riedmüller

Vielen Dank!

suner@daf.lmu.de

paland@deutsch-uni.com



14.09.2025